

# Erfolgsmodell Technologiepark Basel

Arbeitsfläche wegen grosser Auslastung beinahe um das Doppelte vergrössert

Von Christian Fink

**Basel.** Der Technologiepark Basel existiert seit knapp vier Jahren. Und wie sich in der Zwischenzeit herausgestellt hat, ist er überaus erfolgreich. Mitte vergangenen Jahres war er zu 100 Prozent ausgelastet, sodass der Regierungsrat beschloss, das Platzangebot für die jungen Firmen zu vergrössern. Insgesamt wurde die Arbeitsfläche von 1900 auf neu 3400 Quadratmeter vergrössert, also beinahe verdoppelt. Dies ermöglichte, nebst der Verdoppelung der Labor- und Büroflächen auch einen repräsentativen Empfangsbereich und ein Auditorium zu erstellen.

Durch den Ausbau konnten fünf neue Start-up-Firmen aufgenommen werden, sodass bereits wieder eine Aus-

lastung von rund 90 Prozent erreicht wurde. «Die grosse Nachfrage zeigt die Notwendigkeit eines Technologieparks im Rahmen der Start-up- und Standortförderung», sagt Nadja Spät vom Amt für Wirtschaft und Arbeit und stellvertretende Geschäftsführerin des Technologieparks.

## 14 Firmen mit Domizil

Neu stehen den Mietern rund fünfzig Büros und 18 Labore sowie zahlreiche gemeinsam nutzbare Räumlichkeiten zur Verfügung. Derzeit sind 14 Firmen im Technologiepark mit insgesamt rund hundert Arbeitnehmern ansässig. Seit 2011 hat erst eine Firma, die Visionarity AG, den Technologiepark verlassen. Wer sich den Technologiepark Basel für einmal von innen ansehen

wollte, hatte gestern am Tag der offenen Tür am frühen Nachmittag Gelegenheit hierfür. Und abends trafen sich rund 60 geladene Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik am «Meet Innovation»-Anlass, der bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde.

Es war dies gleichzeitig die offizielle Eröffnung des erweiterten Technologieparks. Regierungsrat Christoph Bruschin bezeichnete die Innovation als Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Basel sei das Innovationszentrum der Schweiz, dies mit der Life-Sciences-Wirtschaft als Lokomotive. Die Dichte der auf Innovation beruhenden Industrie sei hier einzigartig.

Und diese Position soll mit verschiedenen Projekten und Programmen im Infrastruktur- und im Dienstleistungs-

bereich erhalten und weiter ausgebaut werden. Zielgruppe des Technologieparks Basel sind innovative Jungunternehmen aus der Life-Sciences-Industrie, der chemischen Industrie, der Umwelt- und Energietechnologie, der Nano- sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die Unternehmen werden hauptsächlich aufgrund ihres Innovationspotenzials sowie ihrer Möglichkeiten, mittelfristig Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, ausgewählt. «Wir haben auch schon Jungunternehmen abgelehnt», so Nadja Späth, «weil sie nicht in das Anforderungsprofil passten.» Die Mietpreise im Technologiepark Basel entsprechen dem Marktniveau. Geboten werden jedoch kurze Kündigungsfristen und kleine Mietflächen.